

# Volkszeitung

(Gazeta Ludowa)

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille  
für Oberschlesien

Schreinleitung und Geschäftsstellen:  
Łódź, Piotrkowska 109  
Telephon 136-90 — Postcheck-Konto 600-844  
Katowice, Plebiscytowa 35; Bielsk, Republika 4, Tel. 1294

Volksstimme  
Bielsk-Biala u. Umgebung

## Ein Aufruf des Herrn Wojewoden

### Bürger!

Für Polen ist eine geschichtliche Stunde angebrochen. Das ganze Volk ist bereit, Blut und Leben zum Schutze der Ehre und der Grenzen der Republik zu opfern. In der ganzen Welt leuchtet Polen durch seine unbeugsame solidarische Haltung, jeden Augenblick bereit, zum Kampfe um Freiheit und Größe.

Seit langer Zeit dauert der Nervenkampf, aus dem wir siegreich hervorgegangen sind. Weder die feindliche Propaganda, noch die Abschreckungsmethoden konnten uns beugen. Auch die Schwierigkeiten wirtschafts-organisatorischer Art, mit welchen jetzt die ganze Welt kämpft, haben uns nicht zu beugen vermocht.

Polen hat die gewaltigen Kräfte, die in unserem Volke leben, offenbart. Der Arbeitseifer wächst auf allen Gebieten unseres städtischen und wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens. Auf keinem Gebiete ist ein Erzähler zu beobachten. Heute pulsiert die Arbeit und überall sind wir Zeugen einer wohlverstandenen bürgerlichen Pflichterfüllung. Die von unseren Feinden ausgestreuten Gerüchte und Unterstellungen sind falsch, was die ganze Welt durchschaut und verstanden hat. In keinem Falle sind sie in der Lage uns aus dem Gleichgewicht und aus dem ruhigen harten Soldatenmarsch auf dem Marsch zum Siege zu bringen.

Wir stehen immer geschlossener da und sind immer nicht bereit. Unsere Kraft ist gewachsen und wird weiterwachsen, ohne Rücksicht auf die angetroffenen Schwierigkeiten und ohne Rücksicht auf die Opfer.

Die Łódzer Wojewodschaft muss in der Reihe der Länder der Republik ihre Bereitschaft zum Kampfe, zur Arbeit und zu Opfern beweisen; sie muss als Vorbild in der Erfüllung der Pflichten gegen das Vaterland leuchten; sie muss ihre Disziplin und Tüchtigkeit bei der Erfüllung eines jeden Befehls des Obersten Heeresführers und der Regierung beweisen.

Disziplin und Gehorsam müssen in Eurem Herzen herrschen. Alle Erscheinungen von Disziplinmangel und der Nichtbefolgung der behördlichen Anordnungen müssen von allen im Keime erstickt werden. Die berusenen Behörden machen über die Ordnung und über die Sicherheit des Staates. Alle eigenwilligen, auf eigene Hand orga-

nisierten Austritte unverantwortlicher Personen und Organisationen sind schädlich für Polen und seine Sicherheit. Denken wir daran; der Feind lauert und ist es ihm darum zu tun, ein Chaos herbeizuführen, unsere Einigkeit zu zerstören, die in der Hand des Obersten Heeresführers in der Regierung vereinigt ist.

Der entscheidende Augenblick ist da. Wir legen vor dem Vaterland die Prüfung ab. Unsere Generation hat die Ehre um eine große und mächtige Republik zu kämpfen. Auf dieser Generation ruht die Pflicht des Sieges.

Łódź, den 30. August 1939.

Henryk Szwedowski  
Wojewode von Łódź.

## Weitere Verteidigungs-Verordnungen

Der Staatspräsident hat eine Mobilisierungsverordnung erlassen

### I.

Als erster Tag der Mobilisierung wird der Donnerstag, der 31. August 1939, bestimmt. Die nächsten Tage laufen wie folgt als 2., 3., 4. usw. Mobilisations-tage.

### II.

#### Einberufung zum aktiven Militärdienst

a) Zum aktiven Militärdienst berufe ich alle Offiziere der Reserve, der Landwehr und im Ruhestande, alle Fahnenreiche der Reserve und der Landwehr, Unteroffiziere, Gefreite und Gemeine der Reserve und der Landwehr, der Unteroffiziere im Ruhestand und aller zum militärischen Hilfsdienst Bestimmten, ohne Rücksicht auf das Alter, der Kategorie, Gesundheitszustand und der Waffen-gattung, die eine weiße Mobilisationskarte ohne roten Streifen, erhalten haben.

b) Die Einberufenen führen den Reisebefehl aus laut den Angaben auf der zweiten Seite der weißen Mobilisationskarte, in welcher angezeigt ist, wann, wo und in welcher militärischen oder nichtmilitärischen Formation der Einberufene sich zu melden hat, sowie auch die Art der Reise, zu Fuß oder mit der Eisenbahn, und was er mitnehmen soll.

Einberufenen, die Besitzer oder Besitzer und Führer eines mechanischen Fahrzeuges sind und im Sinne der erhaltenen persönlichen Einberufungskarten oder der veröffentlichten Aushebungspläne zur Zustellung dieser Fahrzeuge an die Aushebungskommissionen verpflichtet sind, müssen sich an die Anweisungen, die im 3. Punkt auf der dritten Seite der Mobilisationskarte enthalten sind, anpassen.

c) Einberufenen, die vor der Plakatierung der obigen Bekanntmachung oder zugleich mit der Plakatierung bunte Einberufungskarten erhalten haben, müssen den

Reisebefehl, der in den bunten Einberufungskarten angegeben ist, folgen leisten.

d) Offiziere, Fahnenreiche, Unteroffiziere, Gefreite und Gemeine der Reserve bis zum 40. Lebensjahr einschließlich, die keine Mobilisationskarten erhalten haben, sowie auch keine blauen Mobilisationsbescheinigungen besitzen, müssen sich unverzüglich in den Kreisergänzungskommissionen stellen, in welchen sie sich im Augenblick der Mobilisation befinden.

Offiziere, Fahnenreiche, Unteroffiziere, Gefreite und Gemeine der Reserve, der Landwehr und im Ruhestande, sowie die für den militärischen Hilfsdienst Bestimmten, die Mobilisationskarten erhalten haben, jedoch im Augenblick der Bekanntmachung der Mobilisation diese Karten aus irgend welchen Gründen nicht besitzen, müssen sich unverzüglich wenden:

Diejenigen, die es wissen, zu welcher Einheit sie im Falle einer Mobilisation zugewiesen wurden, zu dieser Einheit; diejenigen, die es nicht wissen, zu welcher Einheit sie im Falle der Mobilisation zugewiesen wurden, an die Kreisergänzungskommandos, auf deren Gebiet sie sich im Augenblick der Bekanntmachung der Mobilisation befinden.

Diejenigen, die sich im Sinne des Punktes d) zu den Einheiten oder zu den Kreisergänzungskommandos begeben, müssen alle in ihrem Besitz befindlichen militärischen Dokumente (die Bücher über Militärstand, Militärbuch) und falls sie solche besitzen, auch Personalausweise mitbringen.

Außerdem müssen diejenigen von ihnen, die sich im Augenblick der Bekanntmachung der Mobilisation in Ortschaften befinden, die über 20 Kilometer vom Gestellungs-ort entfernt sind, der nächsten Gemeindeverwaltung oder Polizeistelle stellen, wo sie eine Bescheinigung erhalten, die sie zur Bahnfahrt berechtigt.

### III.

#### Zurückziehung der Urlaube

a) Die im zeitweiligen Urlaub weilenden: 1. Offiziere des aktiven Dienstes, 2. Unteroffiziere des aktiven Dienstes und des Berufsdienstes, 3. Unteroffiziere und Gemeine, die den grundjährlichen Militärdienst erfüllen, müssen unverzüglich zu ihren Abteilungen zurückkehren.

b) Unteroffiziere und Gemeine, die einem ständigen Urlaub infolge der Kürzung der grundjährlichen Dienstzeit haben und Urlaubsdokumente besitzen, jedoch keine Mobilisationskarten erhalten, müssen sich unverzüglich bei den Abteilungen, die im Punkt II des Reglements für Beurlaubte angegeben sind, stellen, so wie es im Urlaubsdokument angegeben ist.

### IV.

#### Es unterliegen nicht der Einberufung zum aktiven Dienst im Sinne der obigen Bekanntmachung:

1. Alle Offiziere, Fahnenreiche, Unteroffiziere, Gefreite und Gemeine, sofern sie eine weiße Mobilisationskarte mit rotem Streifen oder eine blaue Mobilisationsbescheinigung besitzen.

## Eine offiziöse Verlautbarung

Warszawa, 30. August. Die Polnische Telegraphenagentur veröffentlichte nachstehendes Kommunique:

Das Deutsche Reich führt seit einer Reihe von Monaten eine aggressive Politik gegenüber Polen. Die von Drohungen strohende Pressekampagne, die systematische Provokation von Grenzwischfällen und schließlich die ständig zunehmende Konzentrierung mobilisierter Streitkräfte an der polnischen Grenze liefern den Beweis dafür. Die letzten Handlungen auf dem Gebiet der Freien Stadt, die gegen das unbestreitbare Recht und die Interessen Polens gerichtet sind, sowie die offenkundigen territorialen Ansprüche an den Polnischen Staat lassen keinen Zweifel darüber, dass eine Bedrohung des Polnischen Staates existiert.

Alle Versuche von Vermittlungsbotschaften für die Sache des Friedens, unternommen von hohen Persönlichkeiten oder von mit Polen befreundeten und mit demsel-

ben Geist befehlten Staaten, fanden bei der polnischen Regierung volle Anerkennung, sie fanden jedoch bisher bei der Reichsregierung keinen Widerhall.

In Anbetracht dieser Ereignisse, insbesondere nach dem Einrücken deutscher Truppen in den benachbarten slowakischen Staat, sieht sich die polnische Regierung nach den vorhergehenden Teilmassnahmen genötigt, am heutigen Tage die Bereitschaft durch der Situation entsprechende militärische Verteidigungsmassnahmen zu vervollständigen.

Die Politik der polnischen Regierung, die keinerlei Aggression gegenüber keinem Staat gehegt hat noch hegt, wird keiner Veränderung unterliegen. Der Wille zur loyalen Zusammenarbeit mit allen Staaten, der unlängst in der Antwort an den Herrn Präsidenten der Vereinten Staaten seinen Ausdruck fand, kennzeichnet am besten die Tendenz der polnischen Politik.

2. Alle Reserveoffiziere im Alter von über 40 Jahren der Landwehr wie im Ruhestand, Fähnriche, Unteroffiziere, Gefreite und Gemeine der Landwehr, Unteroffiziere im Ruhestand, sowie zum militärischen Hilfsdienst bestimmten, die überhaupt keine Mobilisationskarte erhalten haben.

3. Personen, die einen Aufschub vom grundsätzlichen Militärdienst genießen; sie haben bis auf weitere Anordnungen an ihrem Wohnorte zu verbleiben.

## V.

### Verantwortung für die Nichtstellung zum aktiven Militärdienst

Wer sich im Sinne dieser Bekanntmachung zum aktiven Militärdienst nicht stellt, wird nach den Vorschriften des militärischen Strafgesetzes, gemäß der Qualifizierung des Vergehens, mit Freiheitsstrafe bis einschließlich fristloser Gefängnisstrafe oder zum Tode verurteilt.

Warschau, den 30. August 1939.

Der Kriegsminister.

### Bekanntmachung über die Pflicht persönlicher Kriegsleistungen

Durch eine Bekanntmachung der Stadtgarde werden folgende Verpflichtungen der persönlichen Kriegsleistungen, die mit der Mobilisation in Kraft treten, bekanntgegeben:

1. Die Pflicht persönlicher Leistungen beruht auf der Erfüllung zugunsten des Staates, gegen Entlohnung, von Arbeiten und Diensten, die mittelbar oder unmittelbar zum Schutz des Staates notwendig sind.

2. Die Verpflichtung gilt für alle Bürger und Bürgerinnen im Alter von 17 bis 60 Jahren.

3. Die Verpflichtung zur Erfüllung solcher Leistungen geschieht durch die entsprechende Verwaltungsbehörde in schriftlicher und ausnahmsweise auch mündlicher Form.

4. Die zu einer solchen Pflichterfüllung Auserwählten müssen mit den Arbeitswerkzeugen, die sie besitzen, und mit den in ihrem Besitz befindlichen Transportmitteln, die zur Überführung notwendig sind, erscheinen.

5. Die Ablehnung der Pflicht wird mit Haft bis zu 3 Monaten und Buße bis zu 3000 Złoty, oder beiden Strafen gemeinsam geahndet.

Die Verleugnung dieser Verpflichtungen wird außerdem noch nach den militärischen Disziplinar-Vorschriften bestraft.

### Bekanntmachung über die Verpflichtung von Sachleistungen

Gestützt auf die entsprechenden Vorschriften hat die Stadtgarde am gestrigen Tage die Verpflichtungen über Sachleistungen, die mit der Mobilisation in Kraft treten, bekanntgegeben. Diese Verpflichtungen beruhen:

a) Auf die Abtretung gegen Entschädigung zugunsten des Staates des Eigentums- und Benutzungsrechts, sowie anderer Rechte an Mobiliens und Immobilien oder auf Einschränkung dieser Rechte.

b) Auf Abgabe zugunsten des Staates von Immobilien zur Benutzung oder zur Verfügung.

c) Auf Unterordnung von physischen oder Rechtspersonen auf einem gewissen Gebiete in der Ausübung der Vermögensrechte oder des Genusses dieser Rechte.

Zuwiderhandlungen werden auf Grund der bestehenden Vorschriften bestraft.

### Bekanntmachung

#### über die Aushebung von Pferden, Wagen, mechanischen Fahrzeugen und Fahrrädern

Mit dem gestrigen Tage hat die Stadtgarde, gestützt auf die entsprechenden Vorschriften, folgendes angeordnet:

I. Der Aushebung unterliegen und der Aushebungskommission am Orte im Zeitraum und an den Stellen, die im Einberufungsplan angegeben sind, müssen zugeführt werden:

1. Pferde, die in ihren Pässen mit der Kategorie B—1, B—2, A—L, A—G, C bezeichnet sind, sowie alle vierjährigen und älteren Pferde, die bisher aus irgendwelchen Gründen keinen Pass erhalten haben.

2. Mechanische Fahrzeuge, die in den Registrierungsausweisen mit der Kategorie A, B, und C bezeichnet sind.

3. Wirtschaftswagen, einfache Brüderfas und offene Personentransportfahrzeuge.

## 4. Fahrräder.

II. Die Pferde müssen mit Bügel und Geschirr vorgeführt werden.

Mechanische Fahrzeuge und Fahrräder müssen zum Werkzeug, Ersatzteilen, Alzessorien und Bereitung gestellt werden. Die mechanischen Fahrzeuge müssen überdies einen Vorrat an Benzin und Öl besitzen, die für eine Entfernung von 150 Kilometern ausreichen. Wagen und Brüderfas müssen in gebrauchsfähigem Zustand mit allem Zubehör gestellt werden.

Der Aushebungskommission ist pflichtgemäß der Pass der zugeführten Pferde sowie die Registrierungsdokumente für die mechanischen Fahrzeuge vorzulegen. Die Besitzer können die Beweise über den Ankaufspreis der gestellten Gegenstände vorlegen.

III. Von der Aushebung sind befreit: Pferde englischen Vollbluts sowie Massenpferde, Deckungshengste und Buckstuten, Pferde unter vier Jahren, hochträchtige Stuten, Pferde, Wagen und mechanische Fahrzeuge, die zur Erhaltung der Wege bestimmt sind, sofern dieser Sachverhalt durch die entsprechende Behörde bestätigt ist.

IV. Pferde, die an einer ansteckenden Krankheit leiden oder ansteckungsgefährlich sind, dürfen der Kommission nicht zugestellt werden. Hingegen sind der Kommission entsprechende Bescheinigungen vorzulegen. Die

Nichterfüllung wird in der Höhe des zu stellenden Gegenstandes bestraft.

Auf dem Gebiete der Stadt Lodz haben nur diejenigen Besitzer von Pferden und Wagen vor der Aushebungskommission zu erscheinen, die namentliche Einberufungssachen erhalten haben.

Die Besitzer von Pferden, Wagen und Fahrrädern machen wir noch besonders auf die in der Stadt ausgelebten Plakate aufmerksam.

## Noch eine Antwort

### und immer noch keine Klärung der Situation

London, 30. August. Nach Eingang der Antwort der deutschen Regierung auf die seitens der englischen Regierung erfolgte Beantwortung der deutschen Mitteilung am Dienstag spät abends, hielten Premierminister Chamberlain, Außenminister Lord Halifax, der ständige Unterstaatssekretär Cadogan, der parlamentarische Unterstaatssekretär Butler und der Berater Wilson eine Versprechung ab, die bis 2.30 Uhr nachts dauerte.

Am Mittwoch 11.30 Uhr vormittags fand nach vorhergehenden Ministerbesprechungen eine Sitzung des britischen Kabinetts statt, die nur eine halbe Stunde dauerte. Eine amtliche Versammlung wurde nicht veröffentlicht. Eine weitere Sitzung des Kabinetts wurde nicht angekündigt.

Um 17.10 Uhr kamen Außenminister Lord Halifax und die Unterstaatssekretäre Butler und Cadogan zusammen, um die Antwort auf die gestern eingetroffene Erklärung des deutschen Reichskanzlers zu redigieren.

Der Inhalt der Erklärung des Reichskanzlers wird geheimgehalten. Ebenso wird auch die vorbereitete Antwort vorläufig nicht bekanntgegeben werden.

Um 17.30 Uhr begab sich Premierminister Chamberlain zu König Georg, wo er bis 18 Uhr verweilte.

Premierminister Chamberlain empfing heute den Führer der liberalen Opposition Sinclair, den amerikanischen Botschafter Kennedy und den französischen Botschafter Corbin.

Um 18 Uhr erschien im Foreign Office der stellvertretende parlamentarische Führer der arbeiterparteilichen Opposition Greenwood. Vorher hatte Abgeordneter Greenwood Unterredungen mit den Ministern Kingsley Wood und Hore Belisha, um sich über den Stand der Verteidigung zu informieren.

London, 30. August. Der diplomatische Mitarbeiter von "Press Association" meldet, daß in gut unterrichteten Kreisen die Ansicht vertreten wird, daß die englische Antwort auf die letztthin zugegangene Erklärung Hitlers solcher Art sein wird, daß sie wahrscheinlich eine neue Erklärung Hitlers herbeiführen werde.

London, 30. August. Wie der Londoner Vertreter der Polnischen Telegraphenagentur erfährt, herrscht im britischen Kabinett eine unerschütterliche Haltung bezüglich der Ablehnung aller Ansprüche der deutschen Reichsregierung gegenüber Polen. Diese Haltung wird bestimmt in der Antwort, die die britische Regierung für den deutschen Reichskanzler vorbereitet, Ausdruck geben werden. Der PAT-Vertreter erklärt ferner, daß die maßgebenden englischen Kreise nicht den in Berlin entstandenen Optimismus teilen, im Gegenteil die Lage als sehr ernst ansehen.

### Die Antwort im Berlin überreicht

Berlin, 30. August. Reichsaußenminister von Ribbentrop empfing um Mitternacht zum Donnerstag im Auswärtigen Amt den britischen Botschafter in Berlin, Sir Neville Henderson.

Es wird vermutet, daß der britische Botschafter die Antwort der englischen Regierung auf die letzte vom Reichskanzler Hitler erteilte Erklärung übermittelt hat.

### Die militärischen Vorbereitungen in Frankreich

Paris, 30. August. Ministerpräsident und Verteidigungsminister Daladier hatte heute eine Unterredung mit Admiral Darroux, dem Generalstabschef der Kriegsmarine.

Heute hielten die Senatsausschüsse für Heeresangelegenheiten und für das Luftfahrtwesen Sitzungen ab, in denen Berichte über den Stand der militärischen Vorbereitungen entgegengenommen wurden. In beiden Ausschüssen wurde der Genugtuung über die durchgeführten Anordnungen Ausdruck gegeben.

Sämtliche französischen Rundfunkstationen stehen ab Mittwoch unter militärischem Befehl.

Zur Zeit sind bereits 47 000 Schulklasse aus Paris entschärft und in der Provinz untergebracht worden.

### Französische Eisenbahnen zur Disposition der Militärbehörden

Paris, 30. August. Offiziell wird mitgeteilt, daß am morgigen Donnerstag ein Dekret des Verteidigungsministeriums veröffentlicht werden wird, daß die Eisenbahnen zur Disposition der Militärbehörden für den militärischen Transport gestellt werden. Laut diesem Dekret kann der normale Verkehr, besonders der Güterverkehr, gemäß den militärischen Erfordernissen eingeschränkt werden.

### Ministerrat für Reichsverteidigung in Deutschland

Berlin, 30. August. Reichskanzler Hitler ordnete durch Erlass für die Zeit der gegenwärtigen Spannung die Bildung eines "Ministerrats für die Reichsverteidigung" an. Dieser wird aus den Mitgliedern des Verteidigungsrates als ständiger Ausschuß gebildet. Dem "Ministerrat für die Reichsverteidigung" gehören an: Generalfeldmarschall Göring als Vorsitzender, der "Stabsvorsteher des Führers", der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht und die Generalbevollmächtigten für die Reichsverwaltung, für die Wirtschaft usw. Der "Ministerrat für die Reichsverteidigung" kann Verordnungen mit Gesetzeskraft erlassen, falls vom Reichskanzler nicht die Verabschiedung eines Gesetzes durch die Reichsregierung bzw. den Reichstag angeordnet wird.

## Willkürmaßnahmen in Danzig

### Sabotage des polnischen Eisenbahnverkehrs Delegierte des Generalkommissariats von Danziger Geheimpolizei verhaftet

Die Polnische Telegraphenagentur meldet: Seit einer gewissen Zeit werden auf Danziger Gebiet Sabotageakte gegen die polnische Eisenbahn verübt. Der in Danzig geltende Fahrplan wird nicht eingehalten. Die Sabotage war auch gegen Züge gerichtet, die im Transitverkehr auf Danziger Gebiet hielten. Der Generalkommissar der Republik Polen hat sich gezwungen gemacht, täglich seit 5 Tagen Protest einzulegen.

Die polnische Eisenbahnverwaltung muß daher den Verkehr einschränken, doch geht der Transitverkehr in vollem Umfang weiter. Bekanntlich unterliegt der Transitverkehr in Danzig dem polnischen Hoheitsrecht. Seitens der Danziger Behörden wurde unrechtmäßig der massive Zugverkehr auf den Linien Danzig—Tczew und Danzig—Gdynia eingeschränkt. Auf dem letzten Abschnitt verkehren lediglich überhaupt keine Züge. Die Reisenden werden einer Revision unterzogen. Es wurde auch der

Autobusverkehr aller Linien auf dem Danziger Gebiet eingeschränkt.

Danzig, 30. August. Die Polnische Telegraphenagentur meldet: Der Danziger Senat hat heute dem Generalkommissar der Republik Polen die Durchführung von Gesprächen in Sachen der Belieferung von Danzig mit Lebensmitteln aus Polen sowie die Eröffnung des Passagierverkehrs auf der Eisenbahnlinie Tczew—Danzig vorgeschlagen. Die für diese Gespräche bestimmten Herren Grabowski und Szadkowski begaben sich zu der Befreiung, die in sachlicher und guter Stimmung verliefen. Als jedoch die beiden Delegierten das Gebäude, in dem die Verhandlungen stattfanden, verlassen hatten, wurden sie von Beamten der Geheimen Polizei verhaftet.

Die Danziger Polizei verhaftete im Laufe des heutigen Mittwoch die polnischen Zollinspektoren Jurczyński und Czerwinski. Die Verhaftung erfolgte in Danzig.

# Verhaftung von Nazis in Lodz

## „Diversions zugunsten eines benachbarten Staates“

Die Polnische Telegraphenagentur berichtet, daß auf Anordnung der Lodzer Staatsanwaltschaft in den Wohnungen von Herbert Schmidt und Eugen Pfeifer, beide wohnhaft in Lodz, sowie bei dem Landwirt Hans Himmel aus Nowosolna, Kreis Lodz, Haussuchungen durchgeführt wurden. Bei diesen Haussuchungen wurden 17 Klg. Dynamit, das in nachgemachten Konfettibüchsen der Marke „Pudliszki“ aufbewahrt wurde, sowie 4 Klg. Nitroglycerin in ähnlicher Verpackung gefunden. Die ersten Ergebnisse der Untersuchung lassen darauf schließen, daß die drei Genannten an der Spitze einer Organisation standen, die zu Diversionszwecken gegründet wurde und direkte Verbindung mit den Faktoren eines benachbarten Staates aufrechterhielten. Im Zusammenhang mit den Aussagen der Verhafteten wurden 11 weitere polnische Staatsbürger deutscher Nationalität sowie zwei in Lodz oder im Lodzer Kreis wohnhafte deutsche Reichsangehörige, die der ausgedeckten Diversionsorganisation angehörten, verhaftet. Alle Verhafteten sind, mit Ausnahme der zwei Reichsdeutschen, Mitglieder der Jungdeutschen Partei oder des Deutschen

Bürgersverbandes. — Die PAT-Meldung bezeichnet die Verhafteten Herbert Schmidt und Eugen Pfeifer, die Angestellte der Deutschen Genossenschaftsbank in Lodz sind, als Mitglieder der Jungdeutschen Partei, sie sind jedoch führende Mitglieder des Deutschen Bürgersverbandes.

Wie die PAT ferner meldet, kamen in die Bäckerei des Deutschen Hornung in Lodz, Przemyslana 86, mehrere Personen nach Brot. Als Hornung erklärte, kein Brot zu haben, die Käufer aber Mehvorrate bemerkten, durchsuchten einige aggressivere Männer die Bäckerei, wobei 25 Gewehre gefunden wurden.

## Waffensunde bei nazistischen Deutschen in Bielitz

Die Polnische Telegraphenagentur meldet aus Bielitz: In der Nacht vom Dienstag zu Mittwoch hat die Bielitzer Polizei Haussuchungen bei Deutschen, die einer Diversionsaktivität verdächtig sind, vorgenommen. Die Polizeiorgane haben einige Autos mit Waffen und Munition beschlagnahmt. Die Untersuchung ist im Gange.

Herausgabe der kleinen Abschnitte durch das Wechseln größerer Scheine in kleinere.

Unabhängig von der Versorgung des Marktes mit den neuen Banknoten und der vorläufigen Herausgabe von 50-Groschenstücken aus Stahl prägt die Staatsmünze weiteres Silbergeld. — Die 10-Zlotyscheine sind dieselben, die schon einmal im Verkehr waren und nachher eingezogen wurden.

## Kaffee-Verkaufsverbot in Italien

Rom, 30. August. Heute erging für ganz Italien ein Verkaufsverbot für Kaffee auf dem privaten Markt. Alle Kassevorräte sind für das Heer bestimmt worden und allen Firmen wurde angeordnet, die vorhandenen Kassevorräte den Militärbehörden und den Krankenhäusern zuzustellen.

## Der Panamakanal

wird von 24 000 Soldaten bewacht.

Washington, 30. August. Das Kriegsdepartement hat mitgeteilt, daß der Bestand der Armee, die zum Schutz des Panamakanals bestimmt ist, auf 24 000 Mann erhöht werden soll.

Der Panamakanal, der eine Länge von 78 Kilometern hat, verbindet den Stillen Ozean mit dem Atlantik. Auf Grund eines Vertrages mit der Republik Panama haben die Vereinigten Staaten diesen Kanal zur ewigen Nutzung erhalten. Längs des Kanals befinden sich zu beiden Seiten Streifen von 8 Kilometer Breite, die von amerikanischen Soldaten bewacht werden.

## Erklärung der neuen japanischen Regierung

Tokio, 30. August. Das neue japanische Kabinett des Generals Nobuyuki Abe wurde heute vom Kaiser ins Amt eingesezt. Der Ministerpräsident und die 9 Mitglieder des Kabinetts legten vor dem Kaiser den Eid ab.

Der neue Ministerpräsident gab die Erklärung ab, daß seine Regierung bestrebt sei werde, die Fernostpolitik „unverändert“ durchzuführen. Japan werde mit allen Mächten, die sich freundschaftlich einstellen, zusammenarbeiten.

## Sport

### Mannschaftsmeisterschaft von Polen in der Leichtathletik

Am Sonntag, dem 3. September, soll der Finalkampf um die Mannschaftsmeisterschaft von Polen in der Leichtathletik ausgetragen werden. Laut Reglement soll den Wettbewerb derjenige Verein veranstalten, der bei den Bezirkskämpfen die höchste Punktzahl erreicht hat. Nun sind aber die Bezirkskämpfe vom Polnischen Leichtathletikverband bis jetzt noch nicht verifiziert worden. Auch fanden in Oberschlesien keine Bezirkskämpfe statt. Deshalb ist anzunehmen, daß die Meisterschaft am vorgeesehenen Termin überhaupt nicht zum Ausklang gelangen wird. Die nächsten Tage werden eine Klarheit in dieser Angelegenheit schaffen müssen. Von Lodz hat sich für den Meisterschaftskampf die Mannschaft des LKS qualifiziert.

### Cramm in der schwedischen Tennismannschaft

Am internationalen Tennisturnier in Budapest wird Schweden durch eine Mannschaft vertreten sein, die aus Schröder und dem ehemaligen deutschen repräsentativen Spieler von Cramm bestehen soll. Cramm wohnt seit längerer Zeit in Stockholm und hat die schwedische Staatszugehörigkeit angenommen.

## Dirksen (Holland) — Radweltmeister der Amateure

Der erste Wettkampf der diesjährigen Radweltmeisterschaften in Mailand ist beendet. Die Polen, die an den Rennen teilnahmen, haben nur eine untergeordnete Rolle spielen können und kamen über die Hoffnungslinie nicht hinaus.

Um die Fliegermeisterschaft der Amateure standen sich im Finale der Holländer Dirksen und der Italiener Astolfi gegenüber. Sieger wurde Dirksen, der beide Fliegelaufzüge gewann.

Das Finale der Berufsfahrer verlief höchst dramatisch. Für diese Meisterschaft hatten sich der Belgier Scherens und der Holländer van Vliet qualifiziert. Im Finale karambolierten aber beide gegeneinander und kamen schwer zu Sturz. Von einer Wiederholung des Laufes konnte keine Rede sein, da Scherens beim Sturz einen Finger brach. Laut Reglement wurde der Endlauf auf einen späteren Termin versetzt. Dritter bei den Berufsfahrern wurde Richter vor Gerardin.

### Europameisterschaft statt Mitropacup

Die Spiele um den Mitropacup verlieren immer mehr an Bedeutung, da neuerdings auch Italien gewillt ist aus dieser Konkurrenz auszutreten. Nach dem italienischen Vorschlag sollen die Spiele um den Mitropacup vollkommen eingestellt werden, wofür alljährlich Begegnungen um die Europameisterschaft organisiert werden sollen. Die Europameisterschaft soll jedes Jahr in einem anderen Lande nach dem bisherigen Rotationsystem zum Austrag kommen.

## Radio-Programm

Freitag, den 1. September 1936.

### Warschau-Lodz

7,15 Schallpl. 12,03 Konzert 13 Ballettmusik 13,50 Wunschkonzert 15 Popul. Musik 16,20 Szymanowski-Konzert 17 Salomonmusik 18,20 Orgelkonzert 19,30 Konzert 20,40 Nachrichten 21,05 Zur Unterhaltung 22,15 Lieder von Schubert 23 Letzte Nachrichten.

### Natowitz

13,45 Nachrichten 13,50 Polnische Musik 17 Sportratgeber 17,10 Popul. Konzert 20,15 Deutsche Nachrichten 20,35 Sport.

### Königs Wusterhausen

6,10 Kleine Melodie 6,30 Konzert 11,30 Bunte Minuten 12 Konzert 14 Allerlei 15,15 Ballettmusik 16 Konzert 18,25 Kleine Melodie 18,45 Filmfunkausstellung in Benidig 19,15 Musikalische Sprühregen 20,15 Emanuel Rambour spielt 22,20 Kleine Melodie 23 Und abends wird getanzt.

### Breslau

18,20 Schöne alte Volkslieder 19,30 Der Kampf um die Sterne 20,35 Konzert 22 Nachrichten 22,30 Tanzmusik.

### Wien

18,40 Musikalisches Zwischenspiel 19,15 Fröhliche Fahrt durch deutsches Land 20,15 Sinfoniekonzert 20 Nachrichten 22,30 Unterhaltung und Tanz.

### Beethovens Quartett op. 127

Beethovens Quartette nehmen in der Musikliteratur einen besonders wichtigen Platz ein. Obwohl sie nur für vier Instrumente geschrieben sind, so sind sie dennoch vollkommen in ihrer Form und sind inhaltlich sehr wertvoll. Deshalb über die Quartette von Beethoven auf die Hörer immer einen nachhaltigen Eindruck aus. Es gab keine Etappe im Leben des Komponisten, die er nicht in eines seiner Quartette festgehalten hätte. Das Kennenlernen dieser Werke ist zugleich das Kennenlernen der Entwicklung des genialen deutschen Komponisten, der in die ruhige klassische Musik eine Art Rebellion hineinbrachte.

Die Rundfunkhörer haben im diesjährigen Sommerprogramm Gelegenheit, sich mit dem Schaffen des genialen Komponisten vertraut zu machen.

In der heutigen Donnerstagabend um 18 Uhr sendet der polnische Rundfunk das Beethoven'sche Quartett op. 127 in Aufführung eines der besten Quartette der Welt, des Quartetts Busch. Die Sendung wird von Schallplatten gegeben.

### Die Zahl der Rundfunkabonnenten ist im Steigen begriffen.

In den letzten Tagen konnte die Feststellung gemacht werden, daß überall neue Rundfunkabonnenten sich registrieren lassen. Diese Tatsache ist wahrscheinlich auf die überaus spannende internationale Lage zurückzuführen.

Nakład: T-wo Wyd. „Prasa Ludowa“, Sp. z o. o.

Lódź, Piotrkowska 109

Druk „Głos Poranny“, Jan Urbach i S-ka

Lódź, Piotrkowska 70

Odpowiedzialny kierownik wydawnictwa

Otto Abel

Odpowiedzialny za całość treści „Volkszeitung“

Rudolf Karcher

Redaktor naczelnego: Dypl. inż. Emil Zerbe

## Schidjalsmächte

Roman von Käthe Mechner

(21. Fortsetzung)

Ich habe eine Sicherheitshypothek auf unser kleines Grundstück eintragen lassen. Den größten Teil des Geldes gab man mir so."

"Wie? Sie haben — —?"

"Ohne Geld können wir nichts anfangen, Herr Möllendorf. Es kann Sie ja nicht bedrücken, denn das Darlehen geht auf meinen Namen. Und nun darf ich wohl bitten, daß ich Einblick in die Bücher bekommen kann?"

Auf diesem Abend brennt bis spät in die Nacht hin ein Licht in dem Geschäftszimmer der Möllendorffischen Fabrik. Kurt Hagen sieht über den Büchern, und Egon Möllendorf beobachtet die meiste Zeit über den jungen Mann, mit dem ein frischer Hauch in das Geschäft hereingetragen zu sein scheint.

Plötzlich hebt Kurt Hagen fragend das Gesicht, über das sich der Schein der grünbeleuchteten Tischlampe legt.

"Gehen diese Beträge hier in Ordnung, Herr Möllendorf?"

"Welche Beträge, Herr Hagen?"

"Man, die eingelösten Wechsel für Ihre Tochter?"

"Wechsel sagen Sie? Ich habe keinerlei Wechsel ausgestellt, auch Erika nicht."

"Nun, merkwürdigerweise sind aber Wechsel vorgelegt und auch prompt eingelöst worden."

Egon Möllendorf traut seinen Augen nicht. Tatsächlich reicht Kurt Hagen ihm ein gutes Dutzend dieser Papiere hin.

"Bitte, sie tragen die Unterschrift Ihrer Tochter!"

"Mein Gott! Wie ist das möglich, Herr Hagen?"

"Ich weiß es nicht, wenn Sie es nicht selber bestä-

tigen können, Herr Möllendorf. Aber einen Augenblick mal, bitte!"

Plötzlich erhebt sich Kurt Hagen und tritt an Egon Möllendorf heran. Prüfend betrachtet er noch einmal diesen Wechsel.

"Das ist doch nicht Eriks Unterschrift, Herr Möllendorf! Bestimmt nicht! Ich sehe es ganz genau! Erika macht ein ganz anderes E. Auch das M. ist anders geschrieben. Wollen Sie sich einmal überzeugen?"

Egon Möllendorf ist freidebleich geworden. Ihm fügt ein Würger in der Kehle, als würde ihm nach und nach die Luft abgeschnitten.

"Ich kann es nicht feststellen, Herr Hagen. Ich —"

"Das wollen wir im Augenblick auch nicht. Im Ge- genteil, ich möchte Sie bitten, über diese Dinge einstweilen Stillschweigen zu beobachten. Darf ich darauf rechnen? Die Wechsel wurden regelmäßig an dem Ersten jedes Monats vorgelegt, und zwar in Ihrem Hause. Ihre Frau scheint sie eingelöst zu haben und dann sind sie in den Kassenbüchern hier notiert. Wie Sie mir ein- garig sagten, führt Ihre Frau die Bücher?"

"Ja, meine Frau ist früher berufstätig gewesen, Herr Hagen. Deshalb überließ ich ihr die Führung meines Privatkontos ganz allein."

"Um. Damit müssen wir allerdings aufhören, Herr Möllendorf. Sonst hätte alles keinen Zweck."

"Sie glauben demnach, daß —"

"Ich glaube noch nichts, Herr Möllendorf. Doch hier, hier sind Quittungen über Beträge, die sehr hoch sind. Die Quittungen liegen Jahre zurück und lauten auf den Namen eines Eduard Kreuzberg!"

Egon Möllendorf fällt tödlich erschrocken in seinen Sessel.

Kreuzberg? Kreuzberg? Donnerwetter, das ist doch der Name des ersten Mannes von Melitta Möllendorf!

Aber nein, der hieß Hermann! Da gibt es keinen Zweck. Egon Möllendorf ist es, als stürzt eine Welt über ihm zusammen. Sollte seine Frau den Vornamen absichtlich verändert und heimlich ihrem ersten Manne Gelde zugestellt haben? Was geht hier vor?

Die tödliche Blässe auf Möllendorfs Gesicht wechselt mit schamvoller Röte.

"Ich muß das feststellen, Herr Hagen. Ich habe mich nie um diese Dinge gekümmert. Meine Frau war in erster Ehe mit einem Kreuzberg verheiratet, der ins Ausland ging und nach mehr als zehn Jahren tot erklär wurde. Das ist im Augenblick alles, was ich Ihnen unter dem Siegel der Verjährigkeit sagen kann. Mehr nicht."

"Und der erste Gatte Ihrer Frau hieß Eduard?"

"Nein! Eben nicht! Er hieß Hermann, das weiß ich ganz genau. Aber — mein Gott! Was sind das für Sachen, auf die Sie da gestoßen sind, Herr Hagen? Ich muß Sie noch jetzt als ehrlicher Mensch bitten: bleiben Sie bei Werneburg. Ich kann Ihnen nicht zumutnen, daß —"

"Bitte!" unterbricht Kurt Hagen ruhig. "Lassen wir diese Rücksichten. Wenn ich Ihr Vertrauen habe, werden wir schon Ordnung in alle diese Dinge bringen."

"Ich danke Ihnen, Herr Hagen!"

Egon Möllendorf langt in größter Erregung zu Hause an. Aus seinen einstigen guten Tagen ist ihm als einziger Besitz nur noch die große Villa geblieben, die er am Rande der Stadt bewohnt.

Auf dem kürzesten Wege geht Möllendorf in das Zimmer seiner Frau. Er muß Gewißheit über die Dinge haben, die ihm heute Kundgeworden sind.

(Fortsetzung folgt.)

## Bienen-Honig

diesjähr., garantiert 100% naturrein, nähr- u. heilkraftigen liefert zur vollsten Zufriedenheit gegen Nachnahme  
Ver. Post: 3 Ag. — 6.50 Zloty 5 Ag. — 9.50 Zloty  
10 Ag. — 18.50 Zl. 20 Ag. 35. — Zloty, per Bahn  
20 Ag. 50. — Zl. 60 Ag. — 96. — einschließlich aller  
Versandkosten und Blechdose

PASIEKA PODOLSKA

w Podwołoczykach (Mip) № 72

**Dr. A. Wołyński**  
ist zurüdgelehrt  
und empfängt wieder  
Przejazd-Str. 17

**Dr. Klinger**  
Spezialarzt für venerische, sexuelle  
und Hautkrankheiten (Haare)  
zurüdgelehrt  
Przejazd 17 Tel. 132-28  
Empf. v. 9-11 und v. 6-8 ab.  
Sonnt. und Feiertags v. 10-12

**HEILANSTALT**  
von Dr. Z. RAKOWSKI  
mit Räumlichkeiten für Kranken auf  
Oberen-, Nasen-, Rachen-  
Augen- und Uthema-Beiden  
Betriebsraum 67 Tel. 127-81  
Von 9-8 und 5½-8  
Dasselbe Röntgenkabinett für sämtliche  
Durchleuchtungen und Aufnahmen

**„CORSO“**

Beginn an Wochentagen um 4 Uhr, am  
Samstagabend, Sonn- u. Feiertag um 18 Uhr

— Preise ab 50 Groschen —

## Private Koeditions- Handelsturne I. MANTINBAND in Łódź

Przejazd 12 / Tel. 157-91

Die Vorlesungen des nächsten Halbjahres beginnen am 4. September 1939

in allen Gruppen um 7 Uhr abends

Anmeldungen nimmt die Kanzlei der Kurse täglich von 11-1 und von 4-8

Leiter der Kurse I. MANTINBAND

## Mode-Journale

### Sommer

in großer Auswahl empfohlen

BIURO PROMIEN

LODZ 5 ANDRZEJA 2

Tel. 112-88

### Newheit!

gechl. gehl.

Durch leichten Verkauf: überall Verdienstmöglichkeit; 15 Zl. täglich. Alleinige Herstellung i. Polen. Zu erste. i. Redaktion.

## Dr. med. Heller

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten

Tranquutta 8 Tel. 179-89

zurüdgelehrt

Empf. 8-11 Uhr früh u. 4-8 abends Sonntag v. 11-2

Besonderes Wartezimmer für Damen

Für Unbediente — Heilanstaltspresse

## Dr. J. NADEL

Frauen-Krankheiten und Geburtshilfe

Andrzej 4 Tel. 228-82

Empfangt von 3-7 abends

Ein Film nach der Erzählung von Antoni Marczyński

## „Frauen am Abgrund“

M. Bogda, Wiśniewska, N. Ney, Andrzejewska  
Zabczyński, Stempowski, Samborski, Sielanski

Heute und folgende Tage

Stampf der Schwach des

XX Jahrhunderts, dem  
Jenau- u. Kinderhandel

Die „Volkszeitung“ erscheint täglich  
Sammensetzung: monatlich mit Zusstellung ins Hand-  
buch und durch die Post Zloty 2.—, wöchentlich 75 Groschen  
Ausland: monatlich Zloty 2.—, jährlich Zloty 72.—  
Ausgabe 10 Groschen. Sonntags 20 Groschen

Verlagsgesellschaft „Volksprese“ m. b. o.  
Verantwortlich für den Verlag Otto Abel  
Hauptredakteur Dipl.-Ing. Emil Berthe  
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Seeger  
Druck: „Praxis“, Łódź, Petrasiewicz 111

## Lodzer Tageschronik

### Wie benimmt man sich während eines Fliegeralarms?

Während eines Fliegeralarms müssen Personen, die sich während des Tages in den Wohnungen befinden, sofort die Kinder vom Hause, von der Straße oder aus dem Garten in die Wohnungen holen. Die Fenster, Fenstersläden und Türen sind zu schließen. Untersagt ist es, durch die Fenster zu blicken. Die oberen Türen der Fenster sind zu schließen, wobei das im Ofen brennende Feuer nicht mit Wasser gelöscht werden darf. Elektrische sowie Gas- und Petroleumherde, Prismen usw. sind sofort zu löschen, ebenso muss der Hauptgashahn geschlossen werden. Ist ein besonderer Raum in der Wohnung für den Aufenthalt während des Fliegeralarms vorgesehen, dann sind die Bewohner, wenn von dem Blockkommandanten keine anderen Anweisungen herausgegeben werden, in diesem Raum zu sammeln, wobei eine mit einer Gasmaske versehene Person für die Bewachung der Wohnung und für die Aufrechterhaltung der Verbindung nach außen hin, zu bestimmen ist. Ist dagegen nur ein Lufschutzraum für sämtliche Hausbewohner vorhanden, dann sucht man diesen unter Mitnahme der notwendigsten Bekleidungsstücken, Lebensmittel, Geld- und Wertpäckchen auf! Beim Verlassen der Wohnung muss das Licht gelöscht und die Wohnungstür abgeschlossen werden. Beim Aufsuchen des Lufschutzraumes ist Rücksicht zu nehmen auf alte Leute, Kinder, Kranke und Gebrechliche. Im übrigen sind sämtliche Vorbereitungen ruhig, genau und schnell durchzuführen.

Bei einem Fliegeralarm in der Nacht muss sofort die Schlafstätte verlassen und die übrigen Hausbewohner müssen geweckt werden. In den Zimmern, die nicht abgedunkelt sind, darf kein Licht angebrannt werden. Sämtliche anderen Verhaltungsmaßnahmen sind so auszuführen wie bei einem Fliegeralarm bei Tage. Aehnlich halten sich Personen zu verhalten, die sich während eines Fliegeralarms im Hotel, Pensionat oder Gasthof befinden. Im Kino, Theater, im Konzertsaal, Restaurant und im Cafe können die Besucher an Ort und Stelle verbleiben, sind jedoch verpflichtet, genau die Anweisungen der örtlichen Lufschutzorgane zu befolgen. In Läden, Apotheken, Warenhäusern usw. müssen die Kunden bei einem Fliegeralarm ihre Einkäufe rasch beenden oder unterbrechen und dann sofort die Räume verlassen, um den nächsten Lufschutzraum aufzusuchen. Die gleichen Verhaltungsmaßnahmen gelten für Kirchenbesucher, für Personen, die sich in Banken, ärztlichen Wartezimmern usw. aufzuhalten.

Lenker von mechanischen oder anderen Fahrzeugen müssen beim Fliegeralarm ihre Fahrzeuge anhalten, und zwar so, dass die Straße freibleibt. Auch sie haben sich dann sofort nach dem nächstgelegenen Haus oder Lufschutzraum zu begeben. Spannt ein Kutscher seine Pferde aus, dann sind diese an dem nächsten Laternenpfahl festzumachen, wobei den Pferden ein Sack über den Kopf zu ziehen ist. Motorräder und Fahrräder müssen gleichfalls sofort halten. Motorräder mit Beiwagen sind mit einer Säule auf dem Bürgersteig, mit der anderen auf dem Fahrdamm aufzustellen. Motorräder ohne Beiwagen und Fahrräder werden auf dem Bürgersteig an den Hauseingängen aufgestellt.

### Bekanntmachung

#### über das Verbot von Verkauf und Ausschank alkoholischer Getränke.

Die Stadtstaatspolizei hat unter Berufung auf die entsprechenden Vorschriften ein Verbot bis auf Widerruf erlassen, wonach auf dem Gesamtgebiete der Stadt der Verkauf und der Ausschank von alkoholischen Getränken, die mehr als 4,5 Prozent Alkohol enthalten, in allen Lokalen und an öffentlichen Stellen verboten. Das Verbot gilt ebenso für den Verkauf und den Ausschank in offenen wie in geschlossenen Geschäften und gilt seit dem Tage der Veröffentlichung. Die Zuwiderhandlung wird nach Art. 19 des Gesetzes vom 21. März 1931 bestraft. Im Falle einer wiederholten Übertreitung der Verordnung wird die Konzession entzogen.

## Das Selbstverteidigungswerk unserer Stadt

### Die Arbeiten bei dem Bau von Schutzgräben fast beendet

Die Arbeiten bei dem Bau von Lufschutzgräben auf Plätzen, Anlagen und Parks dauern an. Ihr Tempo hat nicht nachgelassen. Jeden Tag erscheinen Massen Freiwilliger mit eigenen Spaten. Alle Einwohner unserer Stadt erfüllen solidarisch ihre Bürgerpflicht. Die Opferbereitschaft in dieser Hinsicht ist beeindruckend. Gemäß dem bestehenden Plan werden die Arbeiten bei dem Bau von Schutzgräben heute beendet werden. Dagegen wird die Arbeit beim Auswerfen von Gräben auf privaten Grundstücken, auf Höfen und in Gärten beginnen. Zweifellos werden auch diese Arbeiten in gleich schnellem Tempo durchgeführt werden. Das liegt nämlich nicht nur im Interesse der Hausbesitzer, sondern auch der Einwohner selbst. Ein eigener Lufschutzgraben im eigenen Hause stärkt das Gefühl der Sicherheit und garantiert schnellen Schutz. In der so ernsten Zeit ist es wohl überflüssig, an die Hausbesitzer und die Hausbewohner appellieren. Das eigene Interesse und die eigene Sicherheit — das ist der beste Appell eines jeden Bürgers.

### Wie sollen die privaten Lufschutzgräben errichtet werden?

Da gegenwärtig auf den Privatplätzen und Höfen mit der Errichtung von Lufschutzgräben begonnen wird, ist es ratsam, vorher sich genau informieren zu lassen, wie diese Gräben auch errichtet werden sollen. Auskunft erteilt die Begebauabteilung der Lodzer Stadtverwaltung wie auch alle Hausbesitzervereine in Lodz, und zwar in den Kanzleien an der Pomorskastraße 18 (Tel. 185-44), Petriflauer Straße 46 (Tel. 116-17) und Bawiszyska 2. Die Kanzleien sind täglich von 8 Uhr früh bis 10 Uhr abends tätig. Auch an Nichtmitglieder wird Auskunft erteilt.

### Die Spendenaktion

Gleichzeitig mit dem Ausheben der Gräben ist eine freiwillige Spendensammlung zum Ankauf von Spaten und anderen nötigen Werkzeugen eingeleitet worden. Zahlreiche Spenden sind schon in den Redaktionen aller Zeitungen und unmittelbar in der Hauptkasse unserer Stadtverwaltung, Platz Wolnosci 4, eingelaufen. Gestern erhielt die Stadtverwaltung folgende vier Spenden von Wladyslaw Ratner, der infolge schwacher Gesundheit nicht selbst am Graben teilnehmen kann, 100 Zloty, von Moszek Ostrowicz eine Obligation der prozentigen Staatsanleihe im Werte von 50 Zloty, die englisch-polnische Handelsgesellschaft 200 Zloty, die städtischen Angestellten 73,40 Zloty.

Mordla Lajzerowicz, Kilińskastraße 30 wohnhaft, spendete 51 Zloty zum Ankauf von Gasmasken für die Allerarmsten in dem Glauben, dass die Lodzer, die doch immer soviel Opferbereitschaft erweisen, auch zum Ankauf

von Gasmasken für die ärmsten Einwohner beitragen werden.

### Kommission zur Versorgung der Einwohnerschaft

Die Kommission zur Versorgung der Einwohnerschaft teilt mit, dass ihr Sitzplatz das Lokal der polnischen YMCA an der Moniuszkistraße 4a, Tel. 250-19, ist. Dort werden durch den ganzen Tag Informationen erteilt.

### Namens- und Adressenschildchen für Kinder

#### Eine Anordnung des Ministers für soziale Fürsorge

Im Zusammenhang mit der Verteidigungsbereitschaft des Landes hat der Minister für Sozialfürsorge eine Anordnung getroffen, die die Auflösung der Eltern von Kindern, die sich verlaufen sollten, erleichtern soll.

Dieser Anordnung gemäß muss jedes Kind bis zu 7 Jahren (bei taubem, stummen, geistig zurückgebliebenen usw. Kindern ohne Rücksicht auf das Alter) mit einem Leinwandschildchen im Format von etwa 15 auf 8 Zentimeter versehen werden. Auf diesem Schildchen müssen deutlich und mit dauerhafter Schrift (Kopierstift, Tusche, Tinte usw.) Vor- und Zuname des Kindes, Geburtsdatum und Geburtsort, die Vornamen der Eltern und der Mädchename der Mutter sowie die Adresse nebst Angabe der Wohnung verzeichnet sein. Dieser Leinwandlappon ist sodann an der Innenseite der Kleidung des Kindes auf dem Rücken fest anzunähen. Bei Säuglingen genügt es wenn man ein Blatt Papier mit den erforderlichen Angaben in einen kleinen Beutel legt und diesen dem Kind um den Hals hängt.

Unabhängig von dem Gesagten soll jedes Kind, ganz gleich welchen Alters, soweit dies seine geistige Entwicklung zulässt, dazu gebracht werden, dass es die an den Leinwandlappon verzeichneten Angaben auswendig herjagen kann.

Bei irgend einem Alarm ist außerdem jedem Kind ein vorher vorbereitetes und an einer starken Schnur befestigtes Beutelchen um den Hals zu hängen, das die wichtigsten Dokumente des Kindes und vor allem den Taufschwur enthält.

### Stets Ausweispapiere bei sich haben!

Allen Bewohnern, die gezwungen sind das Haus bezw. die Wohnung zu verlassen, kann nicht dringend geraten werden, stets einen Personalausweis bei sich zu führen, da sie sich im andern Falle leicht großen Unannehmlichkeiten aussetzen.

### Ausschaltung deutscher Produkte vom polnischen Markt

Das letzte wirtschaftliche Vorgehen Deutschlands in bezug auf den Handel mit Polen hat auf die Lodzer Kaufmannschaft einen nachhaltigen Eindruck ausgeübt. Die Kaufmannsorganisationen haben Beratungen abgehalten und beschlossen, Gegenmaßnahmen zu ergreifen. In erster Linie wurde beschlossen, aus den Auslagen sämtliche Produkte deutscher Herkunft zu entfernen. Damit sollen alle Zweige der deutschen und Danziger Industrie erfasst werden, und wenn es sich auch nur um geringfügige Produkte handelt. Diesem Beschluss werden auch die Kaufleute Folge leisten, die hier am Platz deutsche Firmen vertreten. Sie verpflichteten sich, diese möglichst rasch zu liquidisieren. Bis zur vollkommenen Regelung der Verhältnisse beziehen sich diese Beschlüsse auch auf die Danziger Firmen. Ein Teil deutscher Vertretungen wurde bereits schon früher aufgelöst und das im Zusammenhang mit den Devisenschwierigkeiten.

### Vorsicht beim Export nach dem Westen

Die Lodzer Handelskammer hat in letzter Zeit besonders viele Anfragen von Lodzer Exporteuren bezüglich des Verandes von Waren nach dem Westen erhalten. In dieser Angelegenheit informiert die Handelskammer, dass grundsätzlich von polnischer Seite keinerlei Schwierigkeiten beim Export bestehen, doch ist zu empfehlen, dass die Exporteure selbst mögliche Vorsicht üben müssen. Es besteht nämlich augenscheinlich keinerlei Sicherheit der normalen Zustellung der Lieferung und Bezahlung derselben. Sollten jedoch Transaktionen, die bereits vorher abgeschlossen wurden, zur Ausführung gelangen müssen, so soll der Expediteur erst die Begleichung der Lieferungen verlangen.

### Unfall.

Der 39jährige Jan Michalowski, Rzgowskastraße 11, stürzte an der Konopnicka 21 von der Rüstung beim Fenster des Hauses. Er wurde von der Rettungsbereitschaft einem Krankenhaus zugeführt.

### Jutro Otwarcie

#### Wytwarzego Dancingu „CYGANERJA“

Tege haben sich die Männer zu melden, die im Bereich des 1. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben A B C D E F G H I J (i) (j) beginnen sowie alle jungen Männer aus dem Bereich des 6. Polizeikommissariats.

### Feuer.

Durch Selbstentzündung der aufgespeicherten Kohle war auf dem Grundstück der Gebr. Podgurski, Swientokrzyskastraße 11, ein Feuer ausgebrochen. Die Feuerwehr konnte den Brand nach einstündiger Arbeit löschen. Der Schaden ist nicht groß.

### Schlägereien.

Der 38jährige Feuerwehrmann Wladyslaw Stachowski wurde auf der Pogranicza 31 verprügelt. Er erlitt allgemeine Verletzungen. Die Rettungsbereitschaft erteilte ihm Hilfe. — Während einer Prügelei zwischen Nachbarn wurde der 48jährige Adam Buż, Bystrzyckastraße 40, mittels eines stumpfen Gegenstandes verletzt. Auch hier musste die Rettungsbereitschaft zu Hilfe gerufen werden.

Ihm Hilfe. — Während einer Prügelei zwischen Nachbarn wurde der 48jährige Adam Buż, Bystrzyckastraße 40, mittels eines stumpfen Gegenstandes verletzt. Auch hier musste die Rettungsbereitschaft zu Hilfe gerufen werden.

### Überfahren.

Die 32jährige Natalie Kobierska, Niela 39, wurde auf der Pabianicka von einem Auto überfahren. Die Rettungsbereitschaft erteilte ihr Hilfe.

### Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

H. Bator, Jagiellońskastraße 96; J. Nahane, Limanowskiego 80, Trawkowska, Brzezinska 56, Kopernika, Nowomiejska 15, Rozenblum, Grodzka 21, Bartoszewski, Petriflauer 95, Czynińska 53, Szczęsniński, Kontna 54, Sinielska, Rzgowska 51.

POD DYREKCJĄ  
FREDA MELODYSTY ZAWADZKA 16

### Aerzteverein abberufen

Das Organisationskomitee des 12. Ferienkurses der Aerzte und des „Tages des Gynäkologen“ des Warschauer Gynäkologischen Vereins, der am 1., 2. und 3. September in Ciechocinek stattfinden sollte, hat den Aerzteverband in Lodz benachrichtigt, dass aus von ihnen unabhängigen Gründen die Veranstaltungen abgesagt werden.

### Registrierung des Jahrganges 1922.

Morgen, Freitag, beginnt die Militärabteilung der Stadtverwaltung in ihrem Lokal an der Kościuszko-Allee 19 mit der Registrierung der im Jahre 1922 geborenen jungen Männer, die in Lodz wohnen. Am ersten

**Villiger Nachsaisonverkauf**  
samtlicher Staub- und Regenmäntel  
Krawatten und Regenschirme  
Bis 30 % Nachlass

**SCHMECHEL i SYN**

PIOTRKOWSKA 133 ✓ Telephon 272-13

### Aus dem Gerichtsaal

#### Kombinationen von „Gelegenheitsunternehmern“

Der 40jährige Silvester Kacperksi und der 33jährige Leon Misio hatten gemeinsam ein Unternehmen für Großarbeiten bei den Kanalisationsarbeiten gegründet. Unter anderem hatten sie auch von dem Kanalisationsunternehmen des Wilhelm Schwerter einen Auftrag erhalten, an der Poludniowastraße 78/80 die Graben auszuheben. Die Arbeiten wurden im November 1938 beendet und die beiden Unternehmer entließen ihre Arbeiter und zahlten ihnen die Verdienste nicht aus. Als die Arbeiter darauf drängten, schickten sie diese zu Schwerter, der daran schnell sein sollte. Die Arbeiter verklagten nun Schwerter im Arbeitsgericht. Hier sagte Kacperksi aus, daß tatsächlich Schwerter hätte für die Löhne auszahlen müssen. Eine eingeleitete Untersuchung ergab jedoch, daß Kacperksi und Misio ihr „Unternehmen“ auf eigene Rechnung geführt hatten. Sie hatten auch den Arbeiteraußige für die Sozialversicherung gemacht, jedoch daß Geld unterschlagen.

Gestern hatten sich die beiden vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten. Silvester Kacperksi wurde zu 10 Monaten Gefängnis und Leon Misio zu 7 Monaten Gefängnis mit Bewährungsfrist verurteilt.

### Insassent betrug die Firma L. Gehr um 28 000 Zloty

Vor dem Lodzer Bezirksgericht hatte sich gestern der 43jährige Michał Konstaniew, ehem. Offizier der Peklura-Armee, zu verantworten. Konstaniew war seit 12 Jahren in der Firma Gehr als Insassent beschäftigt, wo er ein unbegrenztes Vertrauen genoss. Sein Gehalt betrug 600 Zloty monatlich. Abrechnungen brauchte er nur einmal im Jahre zu machen, was ihm allerhand Kombinationen ermöglichte. Bis zum 24. Mai dieses Jahres konnte Konstaniew vom Insassenten Wechsel 28 000 Z. unterschlagen. Er bekannte sich zur Schuld und wurde gestern zu zweieinhalb Jahren Gefängnis verurteilt.

### Ein Fuhrmann oder Terrorist?

Der 36jährige Fuhrmann Zygmunt Kubacki, Bielańskastraße 47, hatte seinen ständigen Platz am Fabrikbahnhof. Alle anderen mußten an ihn einen Tribut zahlen, wenn sie ebenfalls Waren zur Expedition annehmen wollten, widrigfalls er sie schikanierte, ja sogar verprügelte. Im April hat die Polizei auf Grund von sich

anhäusenden Klagen eine Untersuchung eingeleitet und sodann Kubacki festgenommen. Gestern verurteilte ihn das Stadtgericht zu 10 Monaten Gefängnis.

### Aus dem Reiche

#### Industrialisierung Polens

Im Jahre 1938 wurden 272 540 Industriebetriebe aller Kategorien in Polen angemeldet. Das sind um 20 000 mehr als im vorhergehenden Jahr. Am stärksten machte sich das Anwachsen der Industrialisierung bemerkbar in den Wojewodschaften Posen, Łódź, Pommerellen und Warthau.

### Die Elektrizitätswerte in Polen

Im Jahre 1938 gab es in Polen 3195 Elektrizitätswerke, somit rund 400 Werke mehr als im Vorjahr. Infolgedessen ist auch die Stromproduktion bedeutend gestiegen. Prozentuell ist die Stromerzeugung von 22 auf 27 Prozent gestiegen. Während dieselbe im Jahre 1936 nur 1082 Millionen Kilowatt betrug, sind im Vorjahr 3977 Millionen Kilowatt erzeugt worden.

### Das Straßenbahnnetz in Polen

Im Vorjahr betrug die Länge der Straßenbahn in 11 Städten Polens 303 Kilometer. Das längste Straßenbahnnetz hatte die Hauptstadt Warschau, und zwar 120 Kilometer. Es folgen die Städte: Łódź mit 50,2, Lemberg mit 32,8, Posen mit 31,8 Kilometer Straßenbahnen. Die kürzeste Straßenbahnslinie hatten die Städte: Inowrocław und Tarnów, und zwar 2,7 und 2,6 Kilometer. Ferner gab es insgesamt 1790 Straßenbahnwagen, die im Laufe des Vorjahrs 414 Millionen Passagiere beförderten, wovon mehr als die Hälfte, und zwar 243 Millionen Personen, auf die Hauptstadt entfallen.

### Zunehmender Bierverbrauch

Nach Angaben des Verbandes der Brauereien und Selterfabriken betrug der Bierverbrauch in Polen im Monat Juli 229 000 Hektoliter, somit 30 000 Hektoliter oder 15,7 Prozent mehr als in demselben Monat des Vorjahres. Infolgedessen sind in den ersten sieben Monaten des laufenden Jahres insgesamt 963 000 Hektoliter Bier bzw. 122 000 Hektoliter oder 14,5 Prozent mehr verbraucht worden, als in demselben Zeitraum des Vorjahres.

### Folgen schwerer Verkehrsunfall bei Krakau

In der Nähe von Krakau ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall, wodurch eine Bieler Familie schwer verletzt wurde. Ein Personauto, das der Mitinhaber des Fabrikunternehmens Sonderling und Deutsch in Biela, Erwin Sonderling, steuerte, stieß mit einem zweiten Kraftwagen zusammen und fuhr hierauf gegen einen Telegraphenmast. Unter den Trümmern des Kraftwa-

gens wurden die Insassen begraben. Der Besitzer der „Japa“ in Czechowiz, Erwin Nichtenhauser, sowie seine Schwiegermutter Frau Sonderling, wurden trotz sofortiger Hilfe nur als Leichen geborgen. Sonderling jedoch wurde schwer verletzt in ein Krakauer Krankenhaus geschafft, wo er seinen Verletzungen erlag. Auch der Lenker des Autos, Erwin Sonderling, erlitt schwere Verletzungen, so daß an seinem Austritt gekreiselt wird. Die drei tödlich Verunglückten wurden in Krakau bestattet.

### Bettler mit Bankonto

Wegen Bettelerei wurde der 31jährige Czesław Radzimski aus Stare Miasto, Kreis Konin, von der hiesigen Polizei festgenommen und ins Gerichtsgefängnis eingeliefert. Bei dem Arrestanten wurde ein Sparfassbuch über 2240 Zloty gefunden, die Radzimski innerhalb seiner sechsjährigen Bettelerei gespart haben will.

### Oberschlesien

#### Südlicher Absturz vom Dach

Bei Dacharbeiten in der chemischen Fabrik in Pełkowiz stürzte der 43jährige Dachdecker Bogusław Dzieciarowicz aus etwa zehn Meter Höhe in die Tiefe. Er war auf der Stelle tot. Die Leiche wurde ins städtische Krankenhaus nach Katowic geschafft.

### Neun Fleischer vor dem Schnellgericht

Beim Wochenmarkt in Chorzow hatte die Polizei mehrere Fleischer wegen willkürlicher Erhöhung der Fleischpreise festgenommen. Die Burgstaroste verhandelte im Verwaltungsstrafverfahren gegen die vier Fleischer. Der eine erhielt zehn Tage, der zweite eine Woche und die beiden andern je fünf Tage unbedingte Haft. Außerdem wurden fünf Fleischer wegen Überschreitung der amtlich festgelegten Preise mit Geldbußen von je 200 Zloty belegt.

### Unterschlagen — für ein Dienstad

Der frühere Postauschusser Alois Radwanski hatte im Dienst bei der Poststelle in Miedzna (Kreis Pieš) in fünf Fällen zusammen 140,37 Zloty unterschlagen und die Quittungen gefälscht. Deswegen hatte sich Radwanski vor dem Katowicer Gericht zu verantworten. Er brachte zu seiner Verteidigung nichts als die fadenscheinige Behauptung vor, daß er sich von dem unterschlagenen Gelde — ein Fahrrad kaufen wollte. Er habe ein Rad im Dienst dringend benötigt. Das Gericht konnte ihn aber nicht gut glauben und verurteilte ihn zu zwei Jahren Gefängnis.

### Kauft keine Lebensmittel bei schmutzigen Händlern

„Hör Weib! Ichau Weib! das habe ich gefunden! Ein Huiseisen! Weib, noch drei dazu sind schnell geschmiedet! Vierundzwanzig Nägel, ach die sind schnell gemacht! Eisen haben wir genug, und wenn es nicht reicht — in Grobnik sind sie alle ehrlich — ich nehm das Türschloß ab! Und wenn ich das habe — das Pferd, der Gaul, das Pferdchen — ach, das ist leicht beschafft! Jetzt vor der Ernte ist bald das Nötige für den Rappen zusammengebettelt, und wenn's nicht reichen sollte, hei! wozu kann man stehlen! Dann reit' ich mit meinem Rappen aus. Wie sollen sie staunen, wie der Atschim reiten und galoppieren kann! Na, und wenn das Gaulchen auf einem Neugelchen blind ist, weiß ich doch, wie man's macht, daß man's nicht merkt!“

Atschims Weib hatte begeistert zugehört. Jetzt klatschte sie in die Hände:

„Und ich werd' dem Rappen aufzäumen wie sich's gehört! Ich werde ihm die Mähne schleifen und mit bunten Bändern schmücken! — Dann reit' ich mal zu den Verwandten und mal zur Freundschaft! — Eine Schande ist's, wie lange ich sie nimmer besucht...“

Atschim riß Mund und Nase auf:

„Was? Du willst zu den Verwandten und zur Freundschaft reiten, he?“

„Ja!“ rief das Weib, „und weißt, nicht nur durch Grobnik will ich reiten, sondern —“

„Weib!“ schrie Atschim wütend, „mein Pferd! Mein Hengst willst du ja zu juchanden reiten? Kaum komm' ich von meinem Paraderitt heim, kaum habe ich denen hier gezeigt, was ich aus meinem Tier herausholen kann, — und du, du, du gönnst ihm nicht einen Augenblick Rast — wart, ich werde dir!...“

Und dann prügelten sie sich.

### Zigeunerstreiche

Von Georg Ebel.

Atschim hieß er, der Zigeuner, der beim Milan Król Grobnik diente.

Milan wollte nun seinem Freunde Marko Markowitsch in Mrzlawoda die ersten drei Pfirsiche des von ihnen jüngst gepflanzten Baumes überhenden. So schrieb er einen Brief, packte die zarten Früchte sorgfältig ein und schickte damit den Atschim auf den Weg. Nach Mrzlawoda.

Heiß brannte die Sonne. Im gleißenden Glanz lag die weiße Straße da, nirgends ein Schatten, nirgends ein Baum. Atschim wurde durstig. Atschim wurde sehr durstig und züß dursteten die Pfirsiche. Weit war es noch nach Mrzlawoda.

„Na“, dachte Atschim, „wie weiß der Marko Markowitsch in Mrzlawoda, wieviel Pfirsiche ich habe! Einen eh ich —“

Heiß brannte die Sonne. Im weißen Glanz schlängelte sich die Landstraße endlos dahin. Noch war von Mrzlawoda nichts zu sehen. Da sah Atschim den zweiten Pfirsich.

Endlich erreichte er sein Ziel.

Marko Markowitsch in Mrzlawoda las den Brief, bejahte sich den leichten Pfirsich, den Atschim ihm überreicht hatte, runzelte die Stirn und neigte die Lippen.

„Zetzt kommt's!“ dachte Atschim.

„Hör“, sagte Marko Markowitsch, „da schreibt mir Milan Król aus Grobnik, mein Freund und Bruder, er sende mir durch dich drei Pfirsiche. Du bringst aber nur einen — wo sind die beiden anderen? Wo sind sie?“

Ehrlichkeit ist eine Tugend, dachte Atschim und sagte:

„Ich habe sie gegessen.“

„Wie konntest du das tun?“ entrüstete sich Marko Markowitsch.

„So!“ sagte Atschim, nahm den dritten Pfirsich und verzerrte ihn beispielhaft vor den erstaunten Augen des Marko Markowitsch.

Auf dem Markte zu Grobnik waren die ersten Melonen aufgetürmt.

Atschim lief jedesmal, wenn er den Markt überqueren mußte, das Wasser im Munde zusammen.

Nun stand er vor dem Berge Melonen und überlegte, wie er zu einer der köstlichen Früchte kommen könne — und ohne Geld. Aber ihm fiel nichts ein. Da meinte der Postandschi, der Verkäufer der Melonen, dem des Zigeuners Gier viel Spaß mache:

„Heda, du! Wenn du mich sofort belügst — hei! dann sollst du dir eine der Melonen aussuchen dürfen, und das umsonst!“

„Herr“, meinte Atschim untertanig, „was soll ich mit zwei Melonen, gib mir eine und ich werde dir dankbar sein!“

„Ich habe dir ja nur eine angeboten —“

„Bei Gott und deiner Seele, du hast eben gesagt, zwei Melonen wolltest du mir schenken — von zweien hast du gesprochen, Herr!“

„Zwei? von einer war die Rede, wie fannst du so liegen!“

„Nun, wenn ich gelogen habe, dann nehme ich meinen Lohn!“ rief Atschim vergnügt und suchte sich die schönste Melone heraus...“

Auf dem Heimwege zu den Seinen fand Atschim ein Huiseisen. Er freute sich und eilte mit dem Funde zu seinem Weib: